



Arader Zeitung

Banaler Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Hil. Wittu, Arab,**
Plata Plenei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 140.

19. Jahrgang.

Sonntag, 27. November 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arab, unter Zahl 37/1938. ::

Tschechosl. Staatspräsidentenwahl auf Montag verschoben

Prag. Die Regierung veröffentlichte eine amtliche Verlautbarung, laut welcher Sacha der einzige Kandidat auf die Staatspräsidentenschaft ist. Da aber mehrere juristische Fragen noch nicht bereinigt sind, wie auch das Autonomiegesetz für die Slowakei noch nicht fertiggestellt wurde, ist die Staatspräsidentenwahl auf Montag verschoben worden.

Pirow bei Hitler und Mussolini

Berchtesgaden. Der Kriegs- und Wirtschaftsminister der Sowjetunion, Pirow, wurde heute vormittag von Hitler in einer längeren Audienz empfangen.

Rom. Pirow wird nach seinem Besuch bei Hitler auch hierher kommen und bei dem Duce in Audienz erscheinen, um das Kolonialproblem zu besprechen, damit die Angelegenheit zur endgültigen Befriedigung aller Staaten gelöst werde.

Vom Raths Mörder gelangt vors Schwurgericht

Paris. Der Prozeß gegen Grinspan, den Mörder des deutschen Botschaftsrates vom Raths, wird vor einem Pariser Schwurgericht verhandelt werden. Zu seiner Verteidigung melbeten sich 5 Advokaten, darunter auch der bekannte Kommunistenführer Henry Thorez.

Bedeutung des deutsch-ital. Kulturabkommens

Rom. Gestern unterzeichneten in Rom Außenminister Graf Ciano und der deutsche Botschafter Mackensen ein deutsch-italienisches Kulturabkommen. Laut der italienischen Presse ist dieses Abkommen das größte, welches je abgeschlossen wurde, denn es ist wieder eines, das, inmitten des europäischen Wirtschaftes, das engste Zusammenstreifen der Achse Berlin-Rom bedeutet. Es bedeutet neue Wege der Zusammenarbeit der beiden Staaten.

Deutschenhaß in Prag von neuem aufgeflammt

Prag. In der tschechischen Hauptstadt flammt von neuem eine Fackel gegen alles auf, was deutsch ist. Gestern haben Demonstranten die Schaufenster von etwa 50 deutschen Geschäften zertrümmert und ihre Firmentafeln heruntergerissen. Jene aber, die auf der Straße oder auf der Elektrischen deutsch sprachen, wurden insultiert.

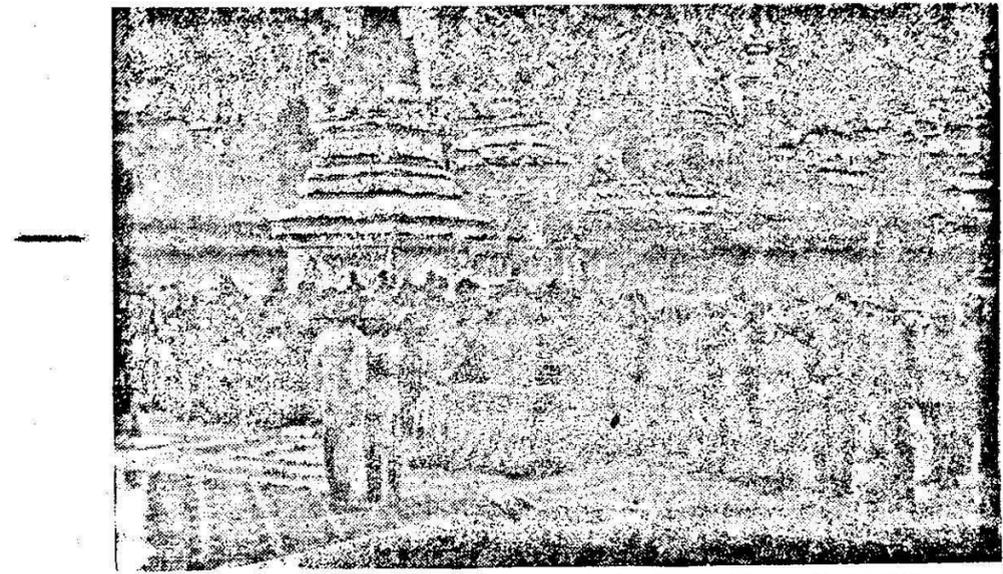
Unser König bei Hitler

Feierlicher Empfang des Herrschers an der Grenze unseres Landes

Ende der weltgeschichtlichen Reise unseres Königs — Romänische Fahne auf Hitlers Berghof — Das ganze Land in Flaggenschmuck

München. Nachdem S. M. unser König und Großfürst Michael von Hitler für Donnerstag eine Einladung zu einem Gabelfrühstück nach dem Obersalzberg (Berchtesgaden) erhielten, trafen sie vormittag um 8.42 Uhr in Begleitung mehrerer Mitglieder der Familie Hohenzollern in einem Sonderzuge aus Sigmaringen am Hauptbahnhof von München ein. Um 8.52 Uhr verließ der aus 4 Salonwagen bestehende Sonderzug bereits München gegen Berchtesgaden. Der Sonderzug traf in der Mittagsstunde in Berchtesgaden ein, wo Hitler und von Ribbentrop seinen königlichen Gästen bis zum Ausgang des Berghofes entgegenlief. Nach einem Gabelfrühstück verhandelte Hitler in Gegenwart von Ribbentrop mit dem König in seinem Arbeitszimmer bis nachmittag 3 Uhr. So bei der Ankunft, wie bei der Rückfahrt leistete eine Ehrenwache die Ehrenbezeugung. Beim Verlassen des Berghofes begleiteten Hitler und von Ribbentrop Seine Majestät und Großfürst Michael bis zum Kraftwagen, der sie zum Bahnhof brachte. Um 9.30 Uhr verließ unser König mit seinem Gefolge auf der Rückreise wieder München.

München. Von hier aus besuchte unser Herrscher und der Großfürst auch den Kusten des Königs, den Prinzen Ernest von Sachsen, in seinem Kastell.



Feierliche Ordensverleihung am Geburtstag Victor Emanuels. Anlässlich des Geburtstags des Kaisers und Königs Victor Emanuels fand in der römischen Hauptstadt eine große Parade statt, bei der Mussolini das Hoch auf den Herrscher ausbrachte. Im Anschluss daran überreichte der Duce das Kriegskreuz an die um die Eroberung des Imperiums besonders verdienten Angehörigen der Wehrmacht.

London und Rom begrüßen den deutsch-franz. Pakt lebhaft

Berlin. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftspaktes erinnert die deutsche Presse daran, daß Hitler gleich nach der Münchner Konferenz zu diesem Pakt konkrete Vorschläge machte, bei denen beiden Staaten keine strittigen Fragen mehr bestehen. Diese Vorschläge wurden in Paris angenommen und so kommt es nun zur Abschließung des Freundschaftspaktes zwischen den beiden Staaten. Angehängt enthält der Pakt folgende 3 Punkte: 1. Die beiden Staaten

greifen einander nicht an, 2. Sie anerkennen die Unverletzbarkeit ihrer Grenzen und 3. Schlichtung der Streitfälle auf Verhandlungswege bei Berücksichtigung der Interessen gewisser dritter Staaten (England und Italien). Die bevorstehende Unterzeichnung wird so durch die englische, wie die italienische Presse lebhaft begrüßt. Der gewesene französische Ministerpräsident Blandin erblickt in dem Pakt den Sieg seiner deutschfreundlichen Politik.

Bischof Pacha in Belgrad

Belgrad. Bischof Dr. Augustin Pacha ist in Begleitung des Kanzleidirektors Domherr Dr. Josef Waltner hier eingetroffen, um den Erzbischof Dr. Josef Ucie zu besuchen. Dr. Josef Ucie hatte im Frühjahr l. J. unseren Bischof besucht. Bischof Dr. Pacha kehrt am Samstag nach Temeschwar zurück.

Kürztlicher Ort in England

London. In England tobte gestern ein Orkan mit einer Stundengeschwindigkeit von 170 Kilometer, so daß der Verkehr eine Zeitlang völlig unterbrochen wurde und die Schiffe nicht landen konnten. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich und bisher stellen dem Sturm 18 Menschenleben zum Opfer.

Deutsches Kriegsschiff rettet in Seenot befindlichen Sowjetdampfer

Berlin. Der Sowjetdampfer „Lena“ mit 2300 Tonnen Holz an Bord mit dem Ziele England, geriet in Seenot und gab S. O. S.-Signale ab, worauf der deutsche Kreuzer „Emden“, der sich in der Nähe befand, zu Hilfe eilte und die Mannschaft des Sowjetdampfers an Bord nahm. Der amerikanische Dampfer „Berend“ der ebenfalls dem Sowjetdampfer zu Hilfe eilte, erlitt Schiffbruch.

London. In England tobte gestern ein Orkan mit einer Stundengeschwindigkeit von 170 Kilometer, so daß der Verkehr eine Zeitlang völlig unterbrochen wurde und die Schiffe nicht landen konnten. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich und bisher stellen dem Sturm 18 Menschenleben zum Opfer.

Romänische Fahne auf Hitlers „Berghof“

Berchtesgaden. Bei der Ankunft des Königs in Berchtesgaden war aus Lannenzweigen ein Triumpfbogen errichtet, der mit romänischen und deutschen Fahnen prächtig geschmückt war. In dem Augenblick, als Seine Majestät und der Großfürst auf dem Obersalzberg eintrafen, wurde auf dem Berghof (Hitlers Wohnst.) die romänische Fahne gehißt. Der Besuch des Königs dauerte von 12.30 bis 17.10 Uhr.

Bukarest. Gelegentlich ihrer Rückkehr bereitet die Hauptstadt für S. M. den König und den Großfürsten einen wahren Triumphempfang vor. Auf den Einzugstraßen ins Innere der Hauptstadt prangen sämtliche Häuser bereits in feierlichem Schmuck.

In der Hauptstadt werden zum feierlichen Empfang die Mitglieder der königlichen Familie, die königlichen Räte, die ganze Regierung, die Vertreter sämtlicher Behörden erscheinen und längs den Straßen aber wird die Bevölkerung Spalier stehen. Arab. Ein besonders feierlicher Empfang wird dem Herrscher und dem Großfürsten auch in Arab zuteil, wo sie mit dem königlichen Statthalter Dr. Alexander Maria an der Spitze von den Behörden, sämtlichen Vereinen und der Bevölkerung aus dem ganzen Gebiete herzlich empfangen werden.

Gratisflug für 70-jährige

Bukarest. Die Luftfahrtgesellschaft „Sares“ hat beschlossen, für die hauptstädtischen Einwohner über 70 Jahren Gratisflüge zu veranstalten. Der erste derartige Gratisflug wird bereits am 27. November stattfinden.



Reichsaußenminister von Abben- trop fährt noch diese Woche nach Paris, um die deutsch-französische Freundschaft zu betätigen.

In Wilagosh hat sich der 80-jährige Sima Ziban im katholischen Friedhof an einem Baum erhängt.

Die Kerzengerzeuger von Marmaroshiget haben ihre Geschäfte gesperrt, weil sie im Einzelhandel nach 1 kg Kerzen 3.50 Lei Steuer zahlen hätten müssen.

In der Temeschwarer Textilhandlung Eugen Dornhelm ist ein Feuer ausgebrochen, welchem Waren im Werte von 10 Millionen Lei zum Opfer fielen.

Sant einer Meldung aus Budapest hat das ungarische Kriegsministerium die an der tschechischen Grenze konzentriert gewesenen Soldaten zurückgezogen und ihre Abrüstung beschleunigt.

Tschechische Nationalisten verlangen die Verhaftung des gewesenen Ministerpräsidenten Hobscha, der für die tschechische Katastrophepolitik zur Verantwortung gezogen werden soll.

In West-England stehen regentrot die Apfelbäume in voller Blüte und viele Singvögel beginnen zu brüten.

Ein japanischer Chemiker hat ein Verfahren erfunden, mit welchem man aus Bohnen Seide erzeugen kann.

Die französische Nationalbank hat den Zinssatz von 3 auf 2 Prozent herabgesetzt.

Die deutsche Luftwaffe wird ein Fallschirmregiment errichten. Die sich zur Ausbildung freiwillig melden, dürfen nicht älter als 22 Jahre sein.

In Ineu geriet der 26-jährige Mühlenarbeiter Peter David berart unglücklich in die Nähe des Schwungrads, daß er von demselben erfasst und zu Tode geschleudert wurde.

Die Arbeiter der Araber Textilfabrik werden am Sonntag, den 27. d. M. eine Versammlung wegen dem neuen Kollektivvertrag, welcher nur von einem Teil der Arbeiterschaft unterfertigt wurde, abhalten.

In der Schweiz wurde die allgemeine Wehrpflicht vom 18. bis auf 60. Lebensjahr eingeführt.

In Sofia wurden 2 tschechische Mädchen wegen Spionage zu Gunsten einer fremden Macht zu je 30 Jahren schweren Arbeit verurteilt.

Die Streikwelle in Frankreich breitet sich stündlich aus. Gestern sind in mehreren größeren Fabriken die Arbeiter ebenfalls in Streik getreten und man befürchtet für morgen den Generalstreik.

Das staatliche Münzamt beabsichtigt neue 50- und 100-Lei-Münzen mit der Prägungszahl 1938 zu prägen, welche den jetzigen ganz gleich sein sollen.

Der amerikanische Staatssekretär Hull bemerkt die Nachricht, als wäre Amerika gegen eine Rückgabe der deutschen Kolonien.

Die Araber Polizei verhaftete 5 Personen, die auf dem Friedhofe Eisen- und Bronzefiguren gestohlen haben.

Die gemeinsame Arbeit des vereinigten Deutschtums in Rumänien hat begonnen!

Volksgenossen!
Die Einheit der deutschen Volksgruppe ist wieder hergestellt. Der Lebenswille unseres Volkes hat sich allen Widerständen zum Trotz durchgesetzt. Die heutige Zeit fordert gebieterischer denn je die Zusammenfassung aller aufbauenden Kräfte in der Volksgemeinschaft, wenn wir den Geist der Zeit verstehen und der Not der Gegenwart gewachsen sein wollen.
Getragen von dieser Ueberzeugung, sowie im Bewußtsein der Verpflichtung der Zukunft unseres Volkes gegenüber, haben sich alle Deutschen unseres Vaterlandes die Hand gereicht

und wir hoffen, daß in der Arbeit für unser Volk daraus ein restloses Sichfinden wächst. Ich rufe euch, Volksgenossen auf, jeder möge auf seinem Posten das Seine dazu beitragen. Es wird Geduld und guter Wille dazu nötig sein, aber das Beispiel unseres Mutterlandes und der Blick auf die Entwicklung in unserem Vaterlande muß jedem die Kraft dazu geben. Dann wird unser Volk bestehen, dann werden wir dem unter der Führung unseres Königs sich vollziehenden Aufbau in unserem Vaterlande den Beitrag leisten, wenn wir unserer Eigenart entsprechend zu leisten bestimmt sind.

Der Arbeitsrat, meine höchste beratende Stelle, hat unter Teilnahme von Dr. Alfred Bonfert, Dr. Wolfram Brudner, Hans Ewald Frauenhoffer, Dr. Waldemar Gust, Dr. Josef Kiech und Dr. Helmut Wolff zum erstenmal getagt. Die Arbeitsgebiete wurden wie folgt besetzt:
Landes-Bauernamt: Hans Kaufmes
Landesamt für berufstätliche Frauen: Gustav Prall.
Landes-Frauenamt: Dr. Lydia Mästel.
Landes-Jugendamt: Nikolaus Hans Hochl.
Landesamt für Kirchen- und Schulfragen: Dr. Helmut Wolff.
Landes-Kulturamt: Herwart Scheiner.
Landesamt für Leibesübungen: Dr. Wolfram Brudner.
Landesamt für Nachbarschaften: Wilhelm Schunn.
Landesamt für Presse und Propaganda: Dr. Waldemar Gust.
Landes-Schiedsgerichtsamt: Dr. Otto Fritsch Sideli.
Landes-Schulungsamt: Dr. Wolfram Brudner.
Landesamt für Volksgesundheit: Alfred Eschner.
Landes-Wirtschaftsamt: Gustav Prall.
Referat für Volksgruppenfragen: Dr. Helmut Wolff.
Die gemeinsame Arbeit hat begonnen. Volksgenossen, tut eure Pflicht! Hermannstadt, 20. November 1938. Fabritius.

Schwere Strafe für Verleumdung eines Richters

Temeschwar. Der gew. Hauptmann und gegenwärtige Sippaer Einwohner J. Kern erhob gegen den Bezirksrichter von Sippa Robert Csillag, der seither pensioniert ist, schwere Anschuldigungen. Er zeigte den Richter wiederholt beim Justizministerium wegen angeblicher Vergehen im Justizdienste an. So beschuldigte er ihn auch, daß er sich seinerzeit bei den Wahlen angeblich von Seber Bocu und Ko-

loman Müller, die er beide bei sich zum Essen empfing, beeinflussen ließ. Diese Beschuldigung ließ Bezirksrichter Robert Csillag nicht auf sich sitzen und klagte Kern wegen Verleumdung. Josef Kern stand gestern vor dem Gerichtshof und nachdem er seine der Beschuldigungen zu beweisen vermochte, wurde er zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

MERCEDES-BENZ
die führende Marke mit der herrlichen VOLL-Schwingachsen-Federung

Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteillager.
Ver- Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bulb. treter: J. G. Duca Nr. 27.

Das Flugzeug der Prinzessin stirbt in Arad

Arad. Heute ist am hiesigen Flugplatz das neue Privatflugzeug der Prinzessin Maria Stirb, welches von dem Pilot Popescu gelenkt wurde, eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Bukarest

fortgesetzt. Das Privatflugzeug hat die Prinzessin in München gekauft und der Pilot bringt es über Wien, Budapest und Arad in die Hauptstadt, wo es von der Besitzerin in Empfang genommen wird.

Blütige Rauferei in Albrechtsflor

Aus Albrechtsflor wird uns berichtet, daß der 18-jährige Sohn des dortigen Landwirtes Peter Wehler öfters von seinen Mitschülern verprügelt wurde, wie dies schon bei der übermütigen Dorfyugend zu sein pflegt. Als sich kürzlich wieder eine solche Prügelei ergab, wollte der Vater seinen Sohn rächen, indem er abends dem aus Reglebachhausen stammenden Knechten Franz Klemesch auflauerte und ihm mit einem harten

Gegenstand einen derartigen Hieb versetzte, daß das eine Ohr des Knechtes ganz verfest wurde und er bewußtlos auf der Gasse liegen blieb.
Die kurz darnach des Weges kommenden Jungen Matthias Richard und Edmund Hilgel fanden den bewußtlosen Burschen und schafften ihn nachhause. Der Fall hat in Albrechtsflor große Empörung hervorgerufen und wird ein nicht zu vermehdendes gerichtliches Nachspiel haben.

Im Araber „Corso“-Kino wird vor jeder Vorstellung der Besuch unseres Königs Karl und des Großwojwoden Michael in London gezeigt.

In Czernowitz hat der Arzt Dr. Josef Bilow ein Medikament zur Heilung des Krebses erfunden.

Die Timisoaraer Königl. Tafel hat die Strafe des gewesenen Landwirtschaftskammer-Präsidenten, Michael Sabiu, wegen Unterschlagung von ca. 900.000 Lei von 4 Jahre auf 6 Jahre Gefängnis erhöht.

Die Araber Stadtleitung wird am 1. April l. J. die Konzession der Leichenbestattungsunternehmungen einziehen und die Leichenbestattung in städtische Verwaltung nehmen.

Bei der gestrigen Kreislage in Fayfeld wurden 865 Hasen geschossen.

Am Bucurestler Flugplatz ist gestern bei akrobatischen Flugübungen der Hauptmann Panait Carinca und sein Adjutant Nicolae Solesanu aus einer Höhe von 500 Meter abgestürzt. Beide waren sofort tot.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 Lei für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede. Fischplatz. Telefon: 16-39. 40 Juchedonta 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Ja. Weiß & Göter) Telefon 39-82.

Steigende Feldpreise in Ungarn

Budapest. Die Bodenpreise sind im ganzen Lande im Steigen begriffen. Für erstklassige tiefliegende Ackerböden werden Preise von 2500 bis 3000 Pengö per Katastraljoch erzielt. Erstklassiger Boden, der für jede Kultur geeignet ist, erzielt 1300 bis 1500 Pengö. Selbst für Sandböden werden 900 bis 1000 Pengö bezahlt. Boden, der für Obstkultur geeignet ist, erzielt einen Preis von 500 bis 600 Pengö.

Dauerwellen und Haarfarben
-verfertigt mit größter Fachkenntnis
FIEDEL EIPERT
Damenfriseur, Arab, Str. B. Golbis 6. Telef. 21-77.

Die Präfektur läßt Unruhe stiften unverzüglich verhaften

Arad. Der hiesigen Präfektur gelangte es zur Kenntnis, daß verdächtige Individuen sich bereits in mehrere Geschäfte hineinwagten und deren Inhaber damit bedrohten, sie mögen ihre Geschäfte und Vermögen je eher liquidieren, da die Lage sich hier in kurzem ändern werde. Zur Beruhigung der Bevölkerung und insbesondere der Geschäftsinhaber wird ihnen durch die Präfektur zur Kenntnis gebracht, daß die Staatssicherheitspolizei zur Ergreifung dieser verdächtigen Individuen bereits alle Maßnahmen getroffen hat.

Im Falle ihrer Ergreifung wird gegen sie mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgegangen. Gleichzeitig wird die gutgläubige Bevölkerung aufgefordert, falls derartige verdächtige Elemente sich wagen sollten, in ihren Geschäften, Wohnungen, oder wo immer zu erscheinen, die Präfektur (Telefon 20-30) oder die Polizeipräsidentur (Telefon 10-20) zu verständigen, damit zu ihrer Verfolgung und Verhaftung die Maßnahmen unverzüglich ergriffen werden können.

Gewesener Fogarascher Präfekt zu Geldstrafe verurteilt

Kronstadt. Der Fogarascher Advokat, Joan Barjan, gewesener liberaler Präfekt von Fogarasch, stand wegen Amtsgewaltmißbrauch vor dem hiesigen Kriminalsenat. Der gewesene Präfekt hat nach jedem Reisepaß eine Tage von 200 Lei für einen Friedhof eingehoben, wozu er keine Vollmacht hatte. Außerdem hatte er in das Bud-

get der Gemeinde Grid eigenmächtig 60.000 Lei eingestellt, damit er zu seinen Advokaturspesen gelange.
Nachdem das Gericht die Anklagen als stichhältig befand, wurde der gewesene Präfekt zu 20.000 Lei Geldstrafe und 110.000 Lei Schadenersatz verurteilt.

Bombensichere Vorratsspeicher unter Wasser

Genf. Experimente, die mit Unterwasservorratsspeichern für Lebensmittel und Benzin im Kriegsfall in einigen schweizerischen Seen unternommen wurden, waren erfolgreich. Im Züricher See hatte man Tanks mit Getreide wochenlang unter Wasser gehalten. Als diese wieder an die Oberfläche zurückgeholt wurden, zeigte es sich, daß deren Inhalt in tadellosem Zustand war. Dieses System würde zum Beispiel Benzin- und Petroleumvorräte gegen Luftangriffe sichern.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den Schwindel, den man bei der Verteilung der Agrarfelder in Pantoba begangen hat. Laut der Anklage wurden bei Zusammenstellung der auf Agrarfeld Anspruchsberechtigten unter anderen auch die Zigeuner aufgenommen, die keinerlei Anspruch auf Zuteilung von Agrarfeldern hatten, während mehrere Anspruchsberechtigte ausgelassen wurden. Nach Durchführung der Verteilung der Felder kauften, laut der Klage, die Pantobaer Geistlichen Faur Drici und Ioan Branca, ebenso auch der Notar Neamtu den Zigeunern die Felder zu Spottpreisen von 300—400 Lei pro Joch ab, während der Feldpreis zwischen 7000 bis 8000 Lei schwankt. Der Gerichtshof hat nun auf Grund der Beweise die Feldverteilung als ungültig erklärt und ordnete die gefehrmäßige Durchführung der Agrarreform an.

— über die kaum glaubhafte, verrückte Idee eines Amerikaners. In Newyork hat der jüdische Großindustrielle Max Rosenberg im Wege der Presse den Vorschlag gemacht, daß man ein Dutzend Schwerkörper, die auf den elektrischen Stuhl warten, unter der Bedingung freilassen soll, daß sie Hitler und die nationalsozialistischen Führer ermorden sollen. So unglaublich die Nachricht scheint, beweist sie doch, mit welchen Mitteln man in Amerika arbeitet, um die Seelen gegen den Führer des deutschen Volkes zu vergiften.

— über die Gaunerstreiche des Klausenburger Steuereinschreibers Julius Bologa, der gestern wegen unentgeltlichen Gaunereien zu 2 Jahren Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Rechte auf drei Jahre und 80.000 Lei Schadenersatz verurteilt wurde. Der Gauner war kaum drei Monate im Amt und „Wirde“ und hat während dieser Zeit mehr als 30 Personen betrogen. Auf Grund falscher Vizitationsakten hat Bologa einem Klausenburger Advokat zwei Schreibmaschinen, dem Buchhalter des dortigen Hotels „Newport“ ein Auto und einem Schneidermeister zwei Nähmaschinen verkauft, die nicht existierten, für die er sich jedoch größere Anzahlungen geben ließ. Seinen größten Gaunerstreich spielte aber der betrügerische Beamte mit einem rumänischen Geistlichen in einer Gemeinde bei Klausenburg. Er besuchte den Geistlichen, stellte sich diesem als Chef des Steueramtes vor und teilte ihm mit, daß er eine wunderbare Gelegenheit habe, ein Gut, das einen Wert von einer halben Million hat, um 150.000 Lei zu kaufen, doch fehlen ihm dazu 80.000 Lei, da er selbst nur 70.000 Lei erspartes Geld besitze. Er legte dem Geistlichen auch darüber Vizitationsakten vor, die natürlich auch gefälscht waren und machte ihm das Angebot, ihm die fehlenden 80.000 Lei zu geben, wofür der Geistliche Mitinhaber des Gutes werden soll. Der Geistliche gab Bologa die 80.000 Lei mit der Bedingung, die Hälfte des zu kaufenden Gutes auf den Namen seiner Tochter schreiben zu lassen, womit er auch gleich die Frage der Wittgast mit seinem zukünftigen Schwiegersohn zu dessen Zufriedenheit gelöst hat. Doch kaum hatte Bologa das Geld, ließ er seine Braut und deren Vater im Stich und zeigte sich nicht mehr. Der Geistliche erstattete nun die Anzeige, welche zur Enthüllung aller Gaunereien führte.

Die Schweinepreise ziehen an!

Deutschland übernimmt 4000 Stück Fettschweine

Bukarest. Die in Bukarest im Gange befindlichen rumänisch-deutschen Verhandlungen haben als Ergebnis bereits die Verlängerung des am 20. Juli dieses Jahres geschlossenen Abkommens über den Schweineexport gezeitigt. Im Sinne dieses Abkommens ist Rumänien in der Lage, die noch nicht abgelieferten 4000 Stück Schweine nach

Deutschland auszuführen, was eine Festigung der Preise nach sich ziehen wird. In den letzten Wochen sind die Preise infolge der notgedrungenen Pause in der Schweineausfuhr bei mageren Schweinen von 24 auf 20—22 Lei und bei Fettschweinen von 28—29 auf 24—25 Lei pro Kilo zurückgegangen.

Das Zunftgesetz und die Wirtschaftsorganisation der deutschen Volksgemeinschaft

Die „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ ist die einzige Fachorganisation der Volksgemeinschaft und Vertreterin des deutschen Handwerks, Handels und Industrie im Banat. Die Führung und Regelung der Belange unserer gewerblichen und kaufmännischen Berufsstände kann nur zentralistisch, d. h. durch die Wirtschaftsorganisation der Volksgemeinschaft erfolgen, um den gewünschten Erfolg sicher zu können. Bekanntlich ist vor

werts und Handels berühren, ist es unsere Pflicht, alle Kräfte zusammen zu fassen, usw. In der Fachorganisation der Volksgemeinschaft. Es muß mit vollem Ernst darauf hingewiesen werden, daß diese Frage nicht oberflächlich behandelt werden darf und ein jeder Handwerker und Kaufmann der deutschen Zunftorganisation beitreten muß. Ein Fernbleiben kann sich später schwer rächen.

das neue Zunftgesetz erschienen, welches den Handwerkerstand nach Berufe neu ordnen will.

Auf Grund dieses neuen Gesetzes wird die Vereinigung die Neuorganisation des Handwerkerstandes durchführen. Nachdem das neue Zunftgesetz die Lebensinteressen des deutschen Hand-

Eine 'Lodestalle' gegen die Zettelfliege

Holländischen Blättermeldungen zufolge hat ein englischer Erfinder, Harris, im Kampf gegen die gefährliche Zettelfliege, die Trägerin der Schlafkrankheit, in Südafrika jetzt neue Wege beschritten. Es handelt sich um eine „Fliegenfalle“ mit der bereits außerordentlich günstige Ergebnisse erzielt worden seien. In einigen Bezirken sei die Zettelfliege bereits praktisch ausgerottet. Unter Einsatz von 51 Fangapparaten wurden innerhalb eines Monats in einem Bezirk 216.960 Zettelfliegen vernichtet. Die Zettelfliege gina in ihrer Verbreitung derart zurück, daß später in dem gleichen Bezirk mit 1081 Fanggeräten nur drei Insekten erbeutet wurden.

Ein Anzug von **RENDY** bedeutet Eleganz
Arad, P. Avram Iancu 21.

Ein Rasierzeug, das gleichzeitig einseilt

In Amerika ist ein für jeden Mann interessantes Universalinstrument auf den Markt gekommen: ein Rasierapparat, mit dem man sich vor dem Rasieren gleich einseilen kann. Der Apparat funktioniert derartig, daß der Kopf mit der Klinge auf eine Tube aufgeschraubt wird, die gewöhnliche Rasiercreme enthält. Die Creme tritt auf der der Klinge entgegengesetzten Stelle aus einer Öffnung aus und kann so direkt aufs Gesicht aufgetragen werden. Dann dreht man den Apparat einfach um und schabt sich den Bart. Für Liebhaber von Rasierseife statt Creme gibt es noch eine zweite Type, bei der gleich der Rasierpinsel auf die Tube aufgesetzt werden kann.

Neuregelung der Urlaubszeit und der Kündigungsfrist

Bukarest. In der gestrigen Nummer des Amtsblattes ist ein Dekretgesetz erschienen, welches die Bestimmungen des Arbeitsgesetzes über die Urlaubszeit und Kündigungsfrist neuerlich modifiziert.

7 Tage, bei 3—5 Jahren Dienstzeit 10 Tage, bei 5—10 Jahren 14 Tage und nach mehr als 10 Jahren Dienstzeit pro Jahr zusätzlich je ein Tag, so daß die gesamte Urlaubszeit 30 Tage im Jahre nicht überschreiten kann.

ebenfalls höchstens 30 Tage im Jahre. Diese Urlaubszeiten gelten als minimal, die weder durch Vereinbarung, noch in einer anderen Weise gekürzt werden dürfen.

Urlaub gebührt im Sinne der neuen Bestimmungen den Arbeitern und einfachen Angestellten nach 1—3 Jahren Dienstzeit

Bei Beamten ist die Urlaubszeit bei 1—3 Jahren 10 Tage, bei 3—5 Jahren 14 Tage, bei 5—10 Jahren 21 Tage und bei über 10 Jahren wieder um je einen Tag mehr pro Jahr, aber

Die Kündigungszeit

bei Angestellten ist bei einer Dienstzeit zwischen 6 Monaten und 1 Jahr 1 Monat, bei einer Dienstzeit von 1 bis 5 Jahren drei Monate, bei 5—10 Jahren vier Monate, bei 10—15 Jahren sechs Monate und bei über 15 Jahren pro Jahr um einen Monat mehr, aber höchstens 12 Monate Kündigung. Die Kündigung kann immer nur mit dem ersten Tag des Monats beginnen und das Dienstjahr wird nicht mit dem Kalenderjahr, sondern mit der tatsächlichen Zeit der Anstellung gerechnet.

Bekleidete Kleider, Westen, Pullover, Strümpfe, Unterwäsche in größter Auswahl bei

William Weiss si Fiul A.-G.
Timisoara I., Regele Ferdinand 8. — Filiale IV., Piaza Dragalina Nr. 10.

Einwanderungsmöglichkeit für Juden in Cuba

Hawanna. Der Präsident der Republik Cuba hat ein Dekret unterzeichnet, laut welchem die körperlich gesunden jüdischen Emigranten aus Europa, die über genügend Geld verfügen, um zur wirtschaftlichen Entwick-

lung Cubas beizutragen, die Einreisewilligung erhalten u. sich in Cuba niederlassen können. Die Konsulate des Staates Cuba in Europa erhielten entsprechende Instruktionen.

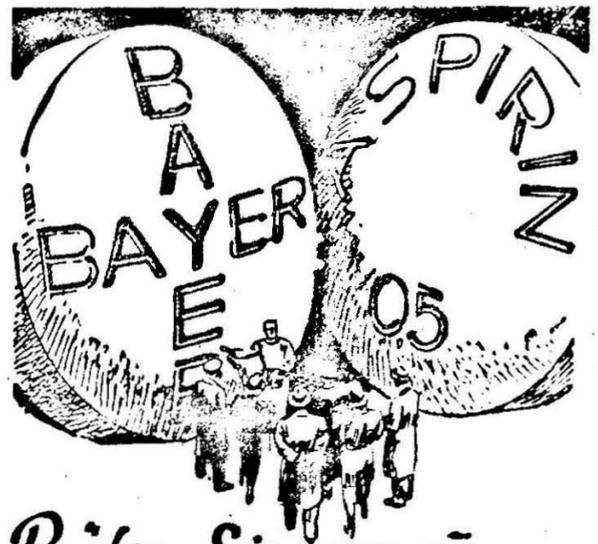
40 Prozent Benzin- und Gummisparnis bei Autos, die auf Autostraßen verkehren

Düsseldorf. Ausgedehnte Versuchsfahrten mit Personen- und Lastkraftwagen verschiedenster Typen auf verschiedensten Autobahnstrecken haben ergeben, daß die Ersparnis im Kraftstoff- und Reifenverbrauch, in der Schöpfung des Fahrzeuges und bei schneller Fahrt auch im Zeitaufwand im Vergleich zur Landstraßenfahrt überraschend groß sei.

Sparnisse des auf den Autobahnen sich bewegenden Verkehrs ergibt sich eine volkswirtschaftliche Rente des Autobahnbaues, die schon bei dem gegenwärtigen Verkehrsumfang im Reichsdurchschnitt rund 4 Prozent beträgt und mit wachsendem Verkehr sich entsprechend steigern wird.

Bei gleicher Reifezeit wird auf der Reichsautobahn bis zu 40 Prozent des auf der Landstraße erforderlichen Kraftstoffes gespart. Durch die Summierung der Er-

Wie hoch müßte im Sinne obiger Kalkulation wohl die Ersparnis an Gummi, Fahrzeugunterstützung und Benzin bei uns in Rumänien betragen, wenn wir anstatt den schlechten Straßen, asphaltierte Autostraßen hätten?



Prüfen Sie genau, wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayerkreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

ASPIRIN
NUR ECHT MIT DEM „Bayer“-KREUZ

Regelmäßige Fahrten nach den Vereinigten Staaten u. Kanada Südamerika
Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay Zentralamerika Australien
Auskünfte u. Prospekte: **Holland—Amerika-Linie**
Generalvert.: Organizatia Romana de Turism S. A.
Direktor: L. S. Lazarovitch.
Arad, Calea Banatului 2.
Timisoara, Bul. J. G. Durca (neben Hotel Savoy)
Bucuresti, Cal. Victoriei 70

1 Schlange fiel vom Himmel

Flensburg. Ein Geschäftsreisender, der im offenen Wagen über die Landstraße fuhr, hatte ein seltsames Erlebnis. Ein vorbeifliegender Raubvogel trug eine noch lebende Kreuzotter im Schnabel. Ueber dem Wagen ließ er sie fallen. Das Reptil fiel dem Autofahrer auf den Kopf. Der Mann brach die Wagen sofort zum Stehen. Er nahm mit einem Schraubenschlüssel den Kampf gegen die Kreuzotter auf und erschlug sie.

Tollkirschen im Tee

Wir berichteten, daß in Klein-Ascher die Einwohnerin Lantza Simionov und ihr Sohn Dujan nach dem Genuß eines Tees mit Vergiftungserscheinungen in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Wie die Untersuchung nun ergab, waren dem Tee Tollkirschen beigemischt.

Frisches Obst u. Gemüse kann auch mit Güterzügen befördert werden

Bukarest. Die Generaldirektion der CFR hat im Interesse der Erleichterung des Transportes von Obst und Gemüse verfügt, daß in kompletter Waggonladung ausgegebene frische Obst- und frische Gemüsetransporte auch mit Güter- oder Personenzügen befördert werden können, ohne daß sie zusätzliche Gebühr von 10, resp. 2 Prozent nach dem normalen Tarif angerechnet wird.

GDYNIA
Amerika-Schiffahrts-
linien S. A.

Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst nach:
Nordamerika und Canada mit den neuen modernen Motorschiffen „Batoru“ und „Bilubasi“ von Bukarest nach New York oder Halifax inkl. Bahnfahrt, Schnellzug, Wägen, Hotel, Verpflegung im Hafen von Lei 18.000 aufwärts.

Süd-Amerika
Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, mit den komfortabelsten Dampfern „Kosciusko“ und „Bulaski“ zu konkurrenzfähigen Preisen.

Weltausstellung
NEW-YORK 1939.
Reservieren Sie Ihre Kabine für Gesellschaftsreisen nach New York ab Mai 1939.
Informationen und Buchungen durch:
GDYNIA, Amerika Linie de Navigatie S. A.
Bucuresti, Str. Poincare 39.
Telefon 4-22-31.

Die Bukarester Zweiggeschäftsstelle der Volksgemeinschaft

der Deutschen in Rumänien befindet sich in Bukarest I., Alca Carmen Silba I/II. Fernruf 3.90.18.

Alle Zuschriften an die Herren Dr. Hans Hedrich, Otto Göb Ucker und Dr. Walter Folbert sind an obige Anschrift zu richten.

In 11-einhalb Stunden von Berlin nach Wien

Wien. Die Deutsche Reichsbahn hat gestern ihre schnellste Zugverbindung zwischen Berlin und Wien eröffnet. Die Strecke geht über Annaberg-Lundenburg. Die Fahrzeit dieser Züge beträgt von Berlin bis Wien nur etwa 11-einhalb Stunden.

Gedanken

Das einzige, was der Geizige gern gibt, ist — Obacht auf seinen Geldbeutel.

Worte brechen zwar keine Knochen, leicht aber ein Herz!

Wenn du eines Menschen Wert erfassen willst, mußt du ihn erst über andere urteilen hören.

Der Umgang mit Geizigen ist darum so verberblich, weil die Notwehr und Zwang, allmählich in seine Fehler zu verfallen.

Ein frohlich Wort entscheidet oft die größten Sachen treffender und besser als Ernst und scharfer Tadel.

Theaterdiva zieht sich in den Urwald zurück

Die Flucht in die Wildnis

Im Herzen des Urwaldes von Britisch-Honduras, in Stann Creek, hat kürzlich eine romantische Eheschließung stattgefunden. Lady Edmee Owen, die vor zwanzig Jahren ein leuchtender Stern am Theaterhimmel Londons war, hat Captain Werner MacGal, einen Multimillionär und Distrikthauptmann von Honduras, geheiratet. Sein Weib, außer dem die

Erauung vollziehenden Priester, nahm an der Feier teil. Die Hochzeitsgeschenke, die ausschließlich von Eingeborenen dargebracht wurden, bestanden in Zuckerröhren, exotischen Früchten, Eiern einem Schwein, einem wilden Pferde und zahlreichen Amuletten. Das Ehepaar wird in dem kleinen Fort Punt. gorda wohnen und hat

ferlich geschworen, nie wieder in die zivilisierte Welt zurückzukehren. Es ist eine abenteuerliche Laufbahn, die eine Frau dazu gebracht hat, nachdem sie auf den Bühnen der englischen Hauptstadt auch wegen ihrer einzigartigen Schönheit Triumphe gefeiert hatte, als sie noch Edmee Dormeuil hieß, schließlich in der Einsamkeit des Urwaldes enden läßt. Damals hatte sich der Millionär Sir Theodore Owen in sie verliebt und sie geheiratet; als er im Jahre 1926 starb, erbte seine Witwe das stattliche Vermögen von 100.000 Pfund.

Eines Tages erfuhr sie, daß eine Dame der englischen Gesellschaft sich in wenig schmeichelhaften Ausdrücken über ihre eheliche Treue geküffert habe. Als Lady Owen ihr zufällig in Paris begegnete, forderte sie sie zum Pistolenduell heraus; der Kampf fand wirklich in Versailles statt und endete mit einer schweren Verwundung der Verleumderin.

Das Gericht verurteilte Lady Owen zu fünf Jahren Gefängnis, die ihr zum großen Teil erlassen wurden.

Nach diesen Ereignissen begann die idyllische Künstlerin ein beschwerliches Leben, kaufte die kostbarsten Toiletten und schmückte sich mit Juwelen aller Art, so daß sie bereits nach wenigen Jahren vor dem Nichts stand und nicht nur alle ihre Juwelenstücke verpfändete, sondern wegen ihrer Schulden auch vor Gericht erscheinen mußte. Die Zeitungen, die natürlich diese Geschichten ausführlich berichteten, kamen irgendwie auch an den Millionär Captain Mac Gal, der, der mondänen Welt überdrüssig, in Honduras lebte. Er verliebte sich in die launische Witwe. Tag für Tag bestellte er telegraphisch bei einem großen Londoner Blumenhändler einen riesigen Orchideenstrauch, der ihr in das Gerichtsgebäude gebracht werden mußte, und schließlich machte er ihr einen Heiratsantrag. Die heute 42-jährige Frau nahm seinen Antrag gern an und entschied sich für das primitive Leben, für immer verzichtend auf das ihr jetzt eitel erscheinende Treiben der vornehmen Welt.

Deutsche Gemeinschaftsleistungen



Die Kameraden von Gertianosch jenseits dem erblindeten Volksgenossen Nikolaus Weiß einen Stuhl auf sein Haus.



Die Kameraden von Gertianosch haben beschlossen, das Haus des Volksgenossen Karl Frauenhoffer, der mit dem zehnten Kind beschenkt wurde, dessen Wohnverhältnisse jedoch

nicht die besten sind, durch den Anbau eines sehr geräumigen und gesundheitlich einwandfreien Zimmers zu vergrößern.

Unsere Volkführung fordert alle deutschen Gemeinden auf, die große Zeit dahin zu verstehen, daß sich jede Gemeinde jährlich eine außergewöhnliche Aufgabe stellt: und Bildberichte einfindende. Wilde, ja, noch mehr als lange Abhandlungen und wir wollen wissen, was selbst die kleinste Gemeinde leistet. Aber auch diese Gemeinde soll wissen, daß auf sie das Deutschland des ganzen Landes sieht.

Die Arbeit der Bildberichte erwarten wir allerdings erst für später, so daß nach diesen „ersten Schwalben“ aus dem Banat eine Unterbrechung in den Bildberichten eintreten wird.

Wir sandten jeder Gemeinde eine Anzahl von Arbeitsvorschlägen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, der Volksgesundheit, der Schule, der Kirche, der Ortsgeschichte; der gegenseitigen Hilfe usw. zur Auswahl ein. Zwei Antworten liegen bereits vor. Sie kommen beide aus einer Banater Gemeinde und sind Beispiele schöner gegenseitiger Hilfe. Gut so! Die große Masse der Bildberichte erwarten wir allerdings erst für später, so daß nach diesen „ersten Schwalben“ aus dem Banat eine Unterbrechung in den Bildberichten eintreten wird.

Die Arbeitsstelle für den volkswirtschaftlichen Aufbau.

Baupflanzung auf den Landstraßen

Der Temescher Komitatspräsident Oberst George Praporgescu erteilte den Ortsrichtern und Begemeistern entschiedene

Weisungen, daß im Interesse der Seidenraupenzucht entlang den Straßen Bäume zu pflanzen sind.

25 Millionen Pfund-Anleihe zur Durchführung großer öffentlicher Arbeiten

Bukarest. Das Blatt „Timpu“ meldet aus privater Londoner Quelle, daß England Rumänien einen Ausfuhrkredit von 25 Millionen Pfund Sterling (ca. 25 Milliarden Lei) gewährt habe. Dieser Kredit soll zur Durchführung großer

öffentlicher Arbeiten in Rumänien dienen und durch eine Ausfuhr rumänischer Waren nach England zurückbezahlt werden. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

Kathreinball in Abrechtsflor

Wie man uns aus Abrechtsflor berichtet, fand dort Dienstagabend im Gasthause Frank ein gutbesuchter Kathreinball statt, an welchem sich Alt und Jung in echt schwäbischer Eintracht frohlich unterhielten. Die Tanzmusik spielte hierbei die Eschora-Kapelle aus Oftern.

Eine Erfindung gegen Autodiebstahl

Mailand. Ein Triestiner Techniker ließ sich eine neue Erfindung gegen Kraftwagen Diebstahl patentieren. Der Apparat, der leicht an jedem Auto angebracht werden kann, wird durch einen Schlüssel in dem Augenblick, in dem der Wa-

genlenker das Fahrzeug verläßt, in Tätigkeit gesetzt. Besteigt ein Fremder den Wagen, so wird der Motor blockiert, eine Sirene fängt an zu heulen und die Wagenklappen schließen selbsttätig, so daß der Dieb nicht in der Lage ist, die Flucht zu ergreifen.

Deutsch-ungar. Wirtschaftsverhandlungen

Budapest. Den für Dezember geplanten deutsch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen wird insofern erhöhtes Interesse zukommen, als Deutschland heute der ausschlaggebende Faktor im ungarischen Außenhandel ist. Durch die Eingliederung sudetendeutscher Gebiete an das Deutsche Reich wird ein Großteil des bisherigen tschecho-slowakisch-ungarischen Warenverkehrs auf Deutschland übergehen. Ebenso wird durch Abtretung

slowakischer Gebiete an Ungarn Deutschland einen größeren Absatzmarkt vorfinden. Insbesondere der deutschen Glas-, Porzellan-, Textil- und Papierindustrie werden sich neue Absatzmärkte eröffnen, da Ungarn gerade in diesen Artikeln stets aufnahmefähig war.

URANIA-KINO, ARAD
Telefon 12-82
DIE NEUEN GÖTZEN
(Helden der Luft)
Deutschsprachiges Filmwunder!
Unter Mitwirkung von 800 Bombenwerfern.
Flieger-Weltfilm mit Clark Gable, Myrna Loy, Spencer Tracy und Lionel Barrymore.
Regie von: Victor Fleming.
Unter den Besuchern des Filmes werden 2 Gratiskarten verteilt für den Flug nach Bukarest und retour. — 11.30, 8 (ermäßigte Preise), 5, 7.15 u. 9.15 Uhr

England unser größter Weizenabnehmer

Bukarest. Seit dem 1. Juni l. J. bis heute wurden in den Donauhäfen 650.000 Tonnen Weizen, von diesen nach England 277.000, nach Deutschland 126.000, Schweiz 84.000, Griechenland 37.000 und nach Belgien 27.000 verladen. Weizen wurde seit dem 1. Oktober 125.000 Tonnen, davon 74.000 nach England ausgeführt.

Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend ist die Dr. Földes'sche Solva-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Trägheit der Gedärme, schlechter Verdauung, bei verdoerndem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert sie volle Genesung. Eine Schachtel kostet 20 Lei. In allen städtischen und Provinz-Apotheken zu haben.

Sugguzusammenstoß bei Schäßburg

Im Bahnhof bei Dunneßdorf ist ein Personenzug mit einer dort stehenden Gruppe von Güterwagen zusammengestoßen. 6 Waggons entgleisten, drei andere erlitten schwere Beschädigungen. Menschen kamen nicht zu Schaden. Der Bahnkörper wurde aufgerissen.

Speisekarten / handgewebt

Wuppertal. Um den Gast darauf hinzuweisen, daß er hier in der Stadt der Webestühle ist, hat Wuppertal auf seine gewebte Speisekarten herausgebracht, die in ihrer Art wohl einzigartig sein dürften. Diese Speisekarten sind in den verschiedensten Farben gehalten und zeigen, sauberlich gewebt, Ansichten aus der Stadt und ihrer Umgebung.

Unausgenützte Wasserkraft:

Der Reichtum Nordamerikas an Wasserkraften ist ungeheuer. Sachverständige haben berechnet, daß in den Vereinigten Staaten die Ausnutzung aller Wasserkraft zur Erzeugung von Elektrizität ein Ergebnis von 200.000.000 Pferdekraften zeitigen würde, wovon 50.000.000 ohne besondere Schwierigkeiten nutzbar gemacht werden können.

Leset und verbreitet die „Asaber Zeitung“!

SCALA

Theater der großen Filme
Telefon 20-10

Dschungel-Liebe

Dorothy Lamour, Ray Milland's farbiger, exotischer Millionen-Film.
Neues Fog-Journal. Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.
Ab Montag an der Film vom Besuch
S. M. König Karl II. u. dem Kronprinzen Michael in London

Meisterbücher sind bis Jahresende unbedingt zu beschaffen

Witarest. Das Arbeitsministerium richtet an die zuständigen Behörden einen Aufruf, sie mö-

Ehemaliger Kaufmann als Dieb

Temeschwar. Die Polizei verhaftete den gewesenen Kaufmann Franz Strunk, der aus der Wohnung des Schneidermeisters Jakob Traum eine Golduhr im Werte von 5000 Lei entwendete.

Schwer verunglückter Albrechtflorer Wagnermeister

Aus Albrechtflor berichtet man uns über einen schweren Unglücksfall, der dem Wagnermeister Jakob Schortje zugefallen ist. Schortje hatte sich an die Behauung eines mächtigen Baumstammes herangemacht, als plötzlich der Unterbau ins Wanken geriet und der schwere Baumstamm auf die Seite zu rutschen begann. Ehe sich der Wagnermeister in Sicherheit bringen konnte, fiel der mehrere Zentner schwere Baumstamm auf seinen Fuß und zerquetschte denselben buchstäblich. Der verunglückte Wagnermeister wurde sofort ins Spital überführt, wo das zerschmetterte Bein in Gips gelegt wurde. Nach zweimonatigem Verband wird es sich herausstellen, ob Schortje seinen Fuß wieder gebrauchen kann oder nicht.

Maistörner verraten Einbrecher

Satmar. In der Gemeinde Crat-Darok wurden in den letzten Wochen mehrere Einbruchsdiebstähle verübt. Der letzte Einbruch bei dem Landwirt Dumitru Bandula führte nun auf die Spur der Einbrecher, so daß sie verhaftet werden konnten. Die Einbrecher hatten vom Landwirt Kleidungsstücke und einen Sack Mais gestohlen. Da der Sack ein Loch hatte, wurde er zu ihrem Verräter. Als sie nämlich ihre Beute nach Hause schleppten, fielen Maistörner aus dem Sack, die der Gendarm als Wegweiser dienten. Die Spur

haben, aufmerksam machen, daß sie unverzüglich beim zuständigen Arbeitsinspektorat um die Ablegung der Meisterprüfung ansuchen. In diesen Gesuchen ist nachzuweisen, daß die Betreffenden ihr Handwerk seit dem 30. April 1931 selbständig ausüben. Beizulegen sind weiters ein Zeugnis der Krankenkassa, laut welchem sie in 1931 bereits Versicherungsbeiträge zahlten, ein Zeugnis der Handels- und Gewerbekammer, daß ihr Betrieb eingetragen ist, eventuell auch ein Steuerzeugnis, daß die Geschäftsteller seit 1931 nach ihrem Betrieb Steuer zahlen. Auf Grund des neuen Arbeitsgesetzes können jene Gewerbetreibenden, die bis zum 31. Dezember 1938 über keine Meisterbücher verfügen, ihr Handwerk nicht weiter ausüben.

Uhren, Juwelen, Eheringe, verlässliches Fabrikat bei **CSÁKY** Uhrmacher und Juwelier, Arad, gegenüber der luth. Kirche, Erstklassige eigene Werkstatt.

Künftiger Prager Ministerpräsident ein Großindustrieller

Prag. Die Kombinationen für die Prager Ministerpräsidentschaft wechseln sich von Tag zu Tag. Wie nun verlautet, wird die Stroh-Regierung nach der Präsidentenwahl abtreten und der Präsident der mährischen Großindustrie Viktor Stoppel mit der Ministerpräsidentschaft betraut.

Brennender Fisch

Der in den Flußmündungen der nordpazifischen Küste von Nordamerika lebende „Kerentfisch“ ist so außerordentlich blühaltig, daß die Indianer, die ihn fangen, durch den toten Fisch einen Docht ziehen und ihn wie eine Kerze brauchen.

Munition für Jäger kann gekauft werden

Hermannstadt. Die Komitatspräfektur teilt mit, daß Patronen für Jagdgewehre, Schrotte und Hülsen auf Grund des Jagdscheines im Handel erworben werden können. Schießpulver wird nur durch die autonome Verwaltung (C. A. M.), und zwar ebenfalls auf Grund des Jagdscheines ausgefolgt.

Das Donaudelta wimmelt von Wölfen

Im Donaudelta u. der Dobruscha gefährden Wölfe die Sicherheit das Leben der Menschen. Mehrere Hirten meldeten den Behörden, daß die Bestien selbst in die Schafställe eingebrochen sind und viele Schafe zerfleischt. Zur Ausrottung der Wölfe wurden Treibjagden angeordnet.

Milchkaffee

Für jedermann und alle Tage!

aus Kneipp und Franck

Regierungswechsel in Ungarn

Die Großgrundbesitzer haben Zmredy wegen seiner geplanten Agrarreform gestützt. Budapest. Nachdem Ministerpräsident Bela Zmredy in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses niedergestimmt wurde, reichte er noch abends die Abdankung der Regierung ein. Reichsvertreter Forth besteht sich das Recht der Entscheidung vor und hat die Abdankung noch nicht angenommen. Die heutige Vormittagsitzung des Abgeordnetenhauses verlief sehr stürmisch, indem die Abgeordneten der Regierungspartei in Sprechchören riefen: „Hauspräsident ab danken!“ „Sinaus mit

Deutscher Protest in Budapest und Warschau

Laut Meldung des Pariser „Figaro“ hat die deutsche Reichsregierung sowohl in Warschau, wie auch in Budapest dagegen Protest erhoben, daß man im russinischen Gebiet künstlich eine Art Revolution vorkäufeln will, um den Plan einer polnisch-ungarischen Grenze zu verwirklichen. Deutscherseits wird dieser Plan ganz entschieden abgelehnt.

Das Brennholz ist wieder teurer geworden?

Auch dann heize ich billig mit **„ZEPHIR“-OFEN**

Der unter allen Ofen der beste ist. — 10 kg Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden

D. SZANTO & SOHN, CRADEA
Sparherbe-„Elite“-Fabrik.
Zu erhalten überall! Verlangen Sie gratis-Prospekt!
Vertretung: Csetey & Seitz, Eisenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49.

Muß der Dreschmaschinenbesitzer den Schaden beim Druschbrand ersetzen?

Am 1. August stand eine Dreschmaschine, die das Eigentum zweier Ujwäner Landwirte bildet, im Hof des Bauern Nikolaus Winkescu von Uiget. Bei dieser Gelegenheit entstand ein Brand, dem die ganze Ernte des Bauern und auch die Futtervorräte seines Nachbarn Aurel Secosan zum Opfer fielen. Winkescu und Secosan führten die Ursache des Feuers auf Funken, die dem Rauchfang der Lokomotive entsprangen, zurück und forderten deshalb vom Mechaniker der Maschine Martin Wiesbacher aus Temeschwar einen Schadenersatz in der Höhe von 150.000 Lei. Wiesbacher stand nun gestern vor Gericht, um sich gegen die erhobene Anklage zu verteidigen. In seinem Verhör berief er sich darauf, daß sich die Lokomotive in gutem Zustand befand und als Beweis dafür legte er die Genehmigung des Industrieinspektorates vor, die den Besthern vor dem Drusch erteilt wurde. Die Beschuldigung, daß der Rauchfang der Lokomotive kein Schutzblech hatte, das die Funken abgehalten hätte, wies er damit zurück, daß diese Art Maschine ohne dieses Schutzblech die Fabrik verlassen, da es bei dem Spezialbau unnötig ist. Seiner Ansicht nach ist der Brand keinesfalls durch Funken der Lokomotive entstanden, sondern ist eher auf andere Ursachen zurückzuführen. Von den zahlreichen Zeugen, die verhöört wurden, sagten fast alle gleich aus. Ihre Ansicht lautete dahin, daß der Brand ja durch die Funken entstanden ist und manche der Zeugen wollten die zündenden Funken sogar gesehen haben. Rechtsanwält Peter Lindacher, der die Verteidigung des Angeklagten versah, schlug dem Gerichtshof das Verhör weiterer Zeugen vor, u. zw. in erster Linie jener beiden Sachverständigen, die die Lokomotive im Auftrage des Industrieinspektorates vor dem Drusch untersuchten. Weiter gab er zwei andere Zeugen an, deren Aussagen die Brandursache eventuell genauer angeben können, da der dringende Verdacht besteht, daß Brandstiftung vorliegt. Was die ersten Zeugen anbelangt, so sind deren Aussagen auch bezüglich der Verantwortung des Angeklagten von großer Wichtigkeit, da auf ihn als Mechaniker die Verantwortung nicht allein fallen könne. Der Gerichtshof nahm dem Vorschlag an und vertagte die Weiterverhandlung des Prozesses für den 8. Feber.

Kaufen Sie fürs ganze Leben!

Klöpl-Spitzenvorhänge, Tisch- u. Bettdecken. — Wir liefern solche in gewünschtem Muster u. Mass. Besichtigen Sie unseren neu eröffneten Mustersaal.
Ausschliessliche Fabrikniederlage!

Stefan Németh & Sohn

Modewarenhaus Arad, Bul. Reg. Maria 18.
MERCUR-MITGLIED

Arader Apotheker zu einem Jahr Kerker verurteilt

Arad. Noch im Jahre 1936 erlitt der Arader Tischlermeister Andreas Sandor einen Unfall und kam ins Spital, wo man ihm zur Linderung seiner Schmerzen einigemal Morphium verabreichte. Sandor gewöhnte sich daran das Gift, daß er ohne dasselbe auch dann nicht mehr leben konnte, als er bereits geheilt war. Er verschaffte sich nachher das Gift, meistens ohne ärztliches Rezept, aus der hiesigen Szonby-Apothek und ist später auch als Morphinhist gestorben. Die Witwe und die zurückgebliebenen Kinder strengen nun gegen den Besitzer der Apotheke Szonby einen Schadenersatzprozeß in der Höhe von 100.000 Lei an. Nachdem man unterdessen Szonby, der fremder Staatsbürger war, auch das Apothekerrecht wegnahm, flüchtete er nach Ungarn. Der hiesige Gerichtshof befaßte sich heute mit der Angelegenheit und hat Szonby in seiner Abwesenheit zu einem Jahr Kerker und 10.000 Lei Strafe verurteilt. Mit der Schadenersatzklage wurde die Witwe aber an das Zivilgericht verwiesen.

Gib die „Arader Zeitung“ Deinem Nachbarn zum Vergleich mit anderen Zeitungen, damit er sich überzeugt, daß es zwar viele Zeitungen, aber nur eine „Arader Zeitung“ gibt.

Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von Ilse Dore Tanner

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Aber sie konnte ihm ihre Liebe nicht immer und immer wieder zeigen, wenn er kalt und anscheinend ihrer Anwesenheit kaum achtend, neben ihr dahinglebte.

Vielleicht hatte sie ihn ihre grenzenlose Enttäuschung über seine Heimat zu oft, zu deutlich merken lassen und ihn damit tief getränkt; sie hatte ja erst heute wieder gesehen, wie sehr er sie liebte. Sie war oft launisch, mismutig und kalt gewesen, gerade dann, wenn ihr Mann sich ihr wieder nähern wollte, und überaus feinfühlig, wie er war, hatte er sich sofort wieder in sich selbst zurückgezogen. Und so kam diese Entfremdung zwischen ihnen zustande, über die keiner die Brücke fand.

Sie wußte, daß Klaus in der ersten Zeit ihrer Ehe öfter heftigen Streit mit seinem Vater ihretwegen gehabt hatte. Selbstverständlich hatte er stets den kürzeren gezogen, nur tagelange Verstimmung und Verbissenheit war der Erfolg. Wer hätte wohl je über diesen alten, starrköpfigen, tyrannischen Mann etwas vermoßt!

Imma war sich ganz klar darüber, daß sie, die noch nie einen Menschen gehaßt hatte, in ihrem Leben, dieses Gefühl ihrem Schwiegervater gegenüber hatte. Er war schuld an allem, an dem Schicksal, das auf ihre Ehe gefallen war, an dem zerstörten, nutzlosen Leben ihrer ältesten Schwägerin Armgard, an dem ganzen schrecklichen freudlosen Leben der Familie und zum großen Teil auch an dem Niedergang des Gutes. Und wenn nicht alles täuschte, würde er sich auch noch die Schuld an Christas Unglück aufladen, wenn er sie wirklich, wie es fast den Anschein hatte, in eine Ehe mit seinem Freund Borske hineintrief.

Und doch hatte sie schon manchmal etwas wie Bewunderung für ihn gefühlt, wenn er so hart und fest blieb, wenn er sich etwas vorgenommen hatte, durch nichts zu erschüttern, am wenigsten durch die Meinung und das Gerede anderer Menschen — alles prallte an ihm ab wie ein Fels, und sie mußte denken, daß so, wie er, die Dramen alter Zeiten beschaffen gewesen sein mußten. Er war der geborene Herr, und man konnte sich nicht denken, daß ihn jemals irgendein Mensch demütigen könnte.

Ganz, ganz selten hatte es auch Stunden gegeben, in denen sie ihn als Kavaller der alten Schule von hinreißender Lebenswürdigkeit, von Berechnung und Witz kennengelernt hatte. Damals hatte sie die unheimliche Macht begriffen, die er sein ganzes Leben lang über die Frauen gehabt haben sollte.

Es klopfte an die Tür, und ohne ein „Herein“ abzuwarten, trat die jüngste Schwägerin Sylvia ein, die einzige Tochter des Barons zweiter Ehe. Kaum mittelgroß, schmal und gierlich mit fast weißblondem, kurzgeschnittenem Haar und ganzem Gesicht, in dem große blaue Augen etwas verträumt in die Welt sahen.

„Guten Morgen, Imma“, sie umfaßte die junge Frau, die sich ihr vom Fenster zuwandte und lächelte sie zärtlich. „Hast du auch

schon in den Regen hinausgestarrt wie ich? Das Wetter ist wirklich trostlos, ich glaube, einen so miserablen März haben wir noch nie gehabt.“

„Das hast du bestimmt im vorigen Jahr auch gesagt. Das kann man hier in jedem Jahr sagen, und nicht nur vom März — — —“

„Und darum willst du fort, Imma?“

Die Schwägerin sah sie erstaunt an. „Woher weißt du das?“

Sylvia erröte. „Ach, Klaus hat wohl gestern abend mit Vater davon gesprochen, sie waren etwas laut — ich war nebenan.“

„Aha — natürlich.“ Sie unterbrückte jedes weitere Wort. Sie konnte sich denken, wie der Alte über ihren Reiseplan gewütet und gehöhnt haben mochte. Darum war auch Klaus so ganz besonders ernst und einsilbig gewesen. Der Arme! Wie oft wohl mochte er schon ihretwegen Streit mit dem Vater gehabt haben, ohne daß sie etwas ahnte.

„Übrigens, Vater ist heute früh noch gar nicht zum Frühstück gekommen, hoffentlich hat er nicht wieder einen Stichtausfall.“

„Dann würde er doch nach Franz geflingelt haben“, sagte Imma gleichgültig mit einem Achselzucken. „Vielleicht ist er überhaupt schon ausgeritten, das ist doch schon öfter vorgekommen.“

Es klopfte wieder und der alte Diener erschien mit ängstlichem Gesicht in der Tür:

„Frau Baronin, der Herr Baron hat noch nicht gefrühstückt, und als ich an die Schlafzimmertür klopfte, hat er nicht geantwortet.“

„Haben Sie auch am Arbeitszimmer geklopft?“

„Nein. Der Herr Baron ist immer ungehalten, wenn man ihn beim Schreiben stört.“

„Gibt es denn irgend etwas Wichtiges, daß Sie ihn sprechen müssen?“ fragte Imma zögernd.

„Ja. Der Förster Kersch hat da; er muß den Herrn Baron unbedingt sprechen.“

„Ach, ich werde einfach mal nachsehen“, sagte Sylvia und ging den andern voran und den Korridor entlang, der zu ihres Vaters Zimmern führte, die im anderen Flügel des Schlosses lagen. Dort wartete der Förster.

Sie klopfte an die Schlafzimmertür, und als kein „Herein“ erfolgte, drückte sie leise die Klinke herunter. Das Zimmer war unverschlossen; mit Stauern sah sie das große Bett unberührt.

„Vater ist gar nicht schlafen gegangen“, flüsterte sie, sich umdrehend mit schreckgeweiteten Augen und blassem Gesicht.

Förster Kersch, ein alter, bedächtiger Mann, brängte sich vor. „Erlauben, Baroness“ —

er ging schnell durch das Schlafzimmer zur offenstehenden Tür des Arbeitszimmers. Kaum dort angelangt, zuckte er heftig zusammen, drehte sich um und streckte abwehrend die Arme aus.

„Nicht Baroness, nicht Frau Baronin“, sagte er lebend, „es ist etwas Schreckliches passiert.“ Über sie waren schon neben ihm, warfen einen Blick ins Zimmer und taumelten zurück, sich unwillkürlich aneinander klammernd.

Vor dem großen, nach dem

Garten führenden Fenster, das weit geöffnet war, lag der Baron Magnus von Laupell auf dem Rücken mit weit ausgebreiteten Armen, ein Loch in der rechten Kopfschuppe, den Revolver neben sich.

Zweites Kapitel

„Der Herr Baron hat sich erschossen“, stammelte der alte Diener mit zitternder Stimmlaube wie irre vor sich hin.

Sylvia warf plötzlich beide Arme um den Hals ihrer Schwägerin.

„Es ist nicht möglich, Imma — sage, daß es nicht wahr ist — es kann nicht wahr sein“, rief sie schluchzend. „Warum sollte er auch — warum nur?“ Sie zitterte am ganzen Körper. Imma drückte sie liebevoll an sich und führte sie hinaus auf den Flur. „Wo ist der junge Herr Baron?“ fragte der Förster leise mit weihem Gesicht.

„Ausgeritten — nach Brauten wollte er.“

Der Mann ging ans Telefon. „Zuerst doch den Arzt — telefonieren Sie an Dr. Webemann, vielleicht ist doch noch zu helfen...“, befahl Imma.

Der Förster schüttelte den Kopf. „Nein, Frau Baronin, ich kenne mich aus, wer eine Kugel in der Schläfe hat, der ist nicht mehr zu retten. Aber natürlich muß der Doktor her.“

Schritte kamen die Treppe herunter und hielten vor den letzten Stufen an.

Oben stand Armgard von Laupell, des Barons älteste Tochter, groß, schlank und blaß, die großen, dunklen Augen auf die verstörte Gruppe da unten gerichtet.

„Was ist?“ fragte sie unbewegt.

„O, Armgard — der Vater — er ist — er hat — —“, stammelte Imma.

„Der Herr Baron hat sich erschossen — der Herr Baron hat sich erschossen“, wimmerte der alte Diener.

„Aragard zuckte zusammen.“

„Das — das ist doch nicht möglich“, sagte sie tonlos.

Im selben Augenblick glitt Sylvia zu Boden. Imma konnte nicht mehr verhindern, daß ihr Kopf ziemlich hart aufschlug, sie hatte das Bewußtsein verloren.

Mit ein paar Schritten war Armgard unten, und zusammen mit der Schwägerin hob sie die leichte Gestalt auf und bettete sie auf das Sofa im Wohnzimmer, zu dem der zitternde Franz die Tür aufgerissen hatte.

Sie hatte nicht eine Träne, u. Imma, die ihr in das schöne, unbewegte Gesicht sah, dachte: für sie ist sein Tod Befreiung, jetzt kann sie leben wie sie will.

Christa von Laupell war ahnungslos vom Hof hereingekommen. Der Förster, der die Telefonanrufe beendet hatte, trat ihr entgegen und teilte ihr flüsternd das Geschehene mit. Mit totenblassem Gesicht taumelte sie gegen die Tür. „Das — das ist doch nicht möglich —“, stammelte auch sie.

„Der junge Herr Baron ist benachrichtigt; Kallmes wird ihm in Brauten entgegengehen, an Dr. Webemann habe ich telefoniert, er muß gleich hier sein.“

„Und der Inspektor Steffens muß geholt werden!“

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgart freut sich über die Einigung der Deutschen in Rumänien

Hermannstadt. Der Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen und Präsident des Deutschen Auslands-Institutes zu Stuttgart, Dr. Stroelin, richtete an Landesobmann Fritz Fabritius und auch an den Landesstellenleiter Dr. Bonfert folgenden Drahtgruß:

„Mit größter Freude und Genugtuung nehme ich Kenntnis von der nun endgültig erfolgten

Einigung in der Deutschen Volksgemeinschaft Rumaniens. Ich beglückwünsche Sie und alle deutschen Volksgenossen Rumaniens zu dieser geschichtlichen Tat. Damit ist nun der Weg freigemacht für eine ungestörte erfolgreiche Weiterentwicklung der deutschen Volksgruppe und ihrer besonderen Aufgabe als Mittlerin zwischen dem Reich und Ihrem Heimatland.“

Ueberzeugen Sie sich!

Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke sind nur bei der Firma

Josef Muzsary

Arad, gegenüber dem Theater, zu haben.

Gemischwarenhandlungen können auch geistige Getränke in Flaschen verkaufen

Lemeswar. Die Interims-Kommission der Handelskammer stellte im Einvernehmen mit der Arader Kammer fest, daß die Firmen, die als Gemischwarenhandlungen inregistriert sind, für den Verkauf von geistigen Ge-

tränken in geschlossenen Flaschen, keine Inregistrierung bei der Kammer benötigen. Selbstredend muß aber die betreffende Firma die entsprechende Lizenz der Finanzbehörde besitzen.

Reichsdeutsche Juden mit einem Vermögen unter 5000 Mark zahlen keine Kontribution

Berlin. Der Reichsfinanzminister hat zur Klärung der Kontribution von einer Milliarde Mark, die das Judentum wegen der Ermordung des Botschaftsrates vom Rath zu bezahlen hat, folgendes angeordnet: Zur Strafe haben alle reichsdeutschen Juden und solche ohne Staatsbürgerschaft, die ihr Ver-

mögen im Reich haben, beizutragen, wenn ihr Gesamtvermögen mehr als 5000 Mark beträgt. Ausländische Juden, die Vermögen im Reich haben, jedoch über fremde Staatsbürgerschaft verfügen, sind von der Strafe befreit. Allgemein rechnet man mit einer 20-prozentigen Abgabe des jüdischen Vermögens.

RADIO SCHEICH & CO

EUMIG-LOEWE-MENDE-JABA

Deutsche Präzision u. Qualität!

Versuchter Goldschmuggel zweier Satmarer Frauen

In der Grenzstation Stomora-Morawitz haben die Zollbeamten zwei verdächtige Frauen einer Leibesvisitation unterzogen und hierbei zwei Kilogramm Gold sowie Banknoten im Wert von zwei Millionen Lei gefunden.

Bei dem Verhör stellte sich heraus, daß es sich um die zwei Schmuggalerinnen Regina Hendler und Johanna Rellinger aus Satmar handelt. Sie wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Die Insel — ohne Steuern

Orshowa. Am berühmten „Eisernen Tor“, mitten in der schönen blauen Donau, liegt die Insel Uda Kaleh, die von 654 Menschen bewohnt wird. Auf dieser Insel kennt man seit der Türkenzeit keinerlei Steuern und auch sonst keinerlei Abgaben an die Regierung. Infolgedessen strömen natürlich dauernd Gäste aus aller Welt nach Uda Kaleh, um sich dort einmal für billiges Geld gut gehen zu lassen.

Das Bulgarien wird der Tabak importiert, aus Rumänien der Zucker und das Benzin. Und aus Brasilien kommen zwei Waggons Kaffee. Diese gewaltige Befreiung von „Gegenständen des täglichen Gebrauchs“ verrät schon, daß die Einwohner diese Dinge nicht verbrauchen können. Der Lebensmittelverkehr blüht daher auch prächtig. Die Vorteile der Insel gehen sogar soweit, daß aus den Verwaltungseinnahmen sogar noch Dividenden gezahlt werden. Es dürfte also in Europa kein glücklicheres Fleckchen Erde geben als die Insel Uda Kaleh.

Achtstündige Arbeitszeit für Kaufmanns-Kommis

Das Arbeitsministerium beabsichtigt die Arbeitszeit der Geschäftsangestellten (Kaufmanns-Kommis) auf 8 Stunden herabzusetzen.

Billiges BRENNHOLZ bei AUFRICHT

Holznladerlage, Arad, Str. Dim. Raicu 15-17. Grosses Lager von trockenem Buchen-, Zerreichen- u. Weissbuchen-Holz. Solide Bedienung. BILLIGE PREISE! Telefon 10-69.

Trauung.

In Grabag führte am Sonntag Michael Brennörfer aus Honigberg Frä. M. Jese, Tochter des Kantorlehrers, zum Traualtar.

Elternfreude

In Grabag schenkte die Frau des Adam Hübel, geb. Krusch, einem gefundenen Wubel das Leben.

Kathreinball in Neupaulisch

Wie man uns aus Neupaulisch schreibt, fand dort gestern abends im Gasthaus der Witwe Anton Schneider ein Kathreinball statt, welcher von den Kirchweihburschen veranstaltet wurde und sehr gut gelungen ist.

Unsere Puppentanz

bis zum 10. Dezember zaubert auch dieses Jahr die alten u. zerbrochenen Puppen neu.

Theater-Reflembazar Arad

Die Woche in Reimen

Es naht sich das Weihnachtsfest Mit riesengroßen Schritten Doch vorher kommt Sankt Nikolaus So wollen es die Götten.

Die Kinder haben es ja schon Im Vorhinein vernommen Daß wenn sie brav, sie werden viel Vom Nikolaus bekommen.

Doch wehe denen, Weh! oh Weh! Die schlimme sich ausgeführt! Die kriegen vom Krampus jene Weh! Die ihnen haben gebührt.

Der Frieden ist in weiter Fern Wie wir ihn uns ersehnen, Es gibt viel Menschen in der Welt Die ihn direkt verhöhnen.

Mal ist es dies, mal ist es das, Was Gründe gibt zum Kämpfen, Die schönste Aufgab wäre das: Im voraus Gemüter zu dämpfen.

Das hierzuland nun Einigkeit Einzug in deutschen Gauen Darüber freut sich Alt und Jung Die: Kinder, Männer, Frauen.

Doch gibt es keine Möglichkeit Die Gelegenheit zu finden Der ganzen Menschheit auf der Welt Den Friedensstrauch zu binden.

Helene Schickler.

Eine Frau mit schlechtem Gedächtnis

„Wahen Sie sich, sobald Sie nach Wien kommen“, sagte sie leichtsin beim Abschied, man merkte es ihrer Stimme durchaus nicht an, daß dies mehr war als eine lebenswürdige Redewendung. — „Ich hoffe, Ende des Monats in Wien zu sein“, erwiderte er, während sich schon ihr Zug in Bewegung setzte.

Das war das vorläufige Ende des kleinen Sommerfrühs, der sich durchwegs in den üblichen Bahnen gehalten hatte. Sie waren in den wenigen Wochen viel beisammen gewesen, sie hatten gemeinsame Ausflüge unternommen und sich gemeinsam photographieren lassen, sie hatten viel miteinander getanzt und wenig von Liebe gesprochen, man ist heutzutage ziemlich misstrauisch gegen seine eigenen Gefühle, in so kurzer Zeit läßt sich nicht kontrollieren, ob man eine kleine Episode erlebt oder etwas Bleibendes. Und erst beim Abschied stellte jeder für sich betreten fest, daß er mehr schmerzte, als dies in solchen Fällen üblich ist.

Es war nicht seine Schuld, daß sich seine Reise nach Wien um einige Wochen verzögerte. Noch vom Bahnhof aus rief er an. Sie erkannte seine Stimme sofort — zu lange und zu

schneidrig hatte sie gewartet. Aber man kann sich doch nicht soviel vergeben, nicht wahr? „Staten Sie, wer spricht“, drängte er. — „Ach“, erwiderte sie kühl, „wie kann ich das erraten?“ — „Verzeihen Sie“, bemerkte er ernsthaft, „anscheinend bin ich falsch verbunden.“ Und er legte den Hörer ab.

Er reiste ab, ohne sich nochmals zu melden, und auch in der Folge gab er kein Lebenszeichen. Doch als er nach einem halben Jahr wieder nach Wien kam, übermannte ihn die Sehnsucht und er rief wieder an. Gewöhnt nannte er diesmal sofort seinen Namen.

Sie zitterte vor Erregung. Am liebsten hätte sie ihm gestanden, wie ungeduldig sie Tag für Tag den Briefträger erwartet hatte. Und sie hätte ihm noch viel anderes zu sagen gehabt. Aber man kann nicht einem Menschen, der sich so lange Zeit liebt, sein nachtes Herz hinwerfen! Also erwiderte sie gehesigt: „Der Name kommt mir bekannt vor — woher kennen wir uns?“ Da entschloß er sich, nie wieder etwas von sich hören zu lassen.

Und er blieb dabei, so schwer es ihm fiel. Es war nur ein Zufall, daß sie einander ungefähr ein Jahr später, bei einem Tanztee trafen. Einer augenblicklichen Eingebung folgend ging er zu ihrem Tisch, er machte eine höfliche Verneigung und forderte sie zum Tanze auf. Sie erhob sich lächelnd, es beruhigte sie, daß die Schminke verblasst, wie blaß sie geworden war.

Schweigend begannen sie zu tanzen. Aber nach einer Weile konnte er sich nicht zurückhalten, er fragte: „Erkennen Sie mich nicht?“ Sie hätte erwidern können, daß seit anderthalb Jahren noch kein Tag vergangen war, ohne daß sie an ihn dachte. Aber sie erinnerte sich auch an den Kummer und die vielen Tränen, von denen niemand wissen durfte. Und so antwortete sie: „Mir kommt Ihr Gesicht bekannt vor, doch ich weiß wirklich nicht...“

Unbeherrscht blieb er mitten im Tanzen stehen und blaß vor Borne fragte er: „Darf ich Sie zu Ihrem Tische zurückbringen?“ — „Nicht nötig“, lächelte sie, „hier wartet schon ein Tänzer, daß ich frei werde.“ Und sie schritt an ihm vorbei auf einen einsamen Jungling zu.

Der einsame Jungling war übrigens einer ihrer glühendsten Bewerber. Unzählige Male hatte er bereits um ihre Hand angehalten. Er konnte allerdings nicht ahnen, daß er in diesem Augenblick zum ersten Male eine Chance hatte: denn sie gehörte zu den Frauen, die aus lauter Trotz auch im Stande sind, einen Falschen zu heiraten.

Doch der ahnungslose Jungling veräumte die Gelegenheit und er brachte sie unverlobt an ihren Tisch zurück.

Mittlerweile hatte der Herr sein Betragen bereut, nicht etwa, weil es ihm zu brüsk erschien, sondern im Gegenteil, weil es ihm nicht ausreichen- de Gemühtung gab. Deshalb kam er jetzt auf sie zu: „Verzeihen Sie meine Unbesonnenheit“, sagte er mit schneidender Kälte, „und damit Sie wissen, wer ich bin, gebe ich Ihnen hier ein Bild, das wir einmal gemeinsam aufnehmen ließen und das ich zufällig bei mir trage.“

„Danke sehr“, erwiderte sie, „ich kann mich verdammerthen: zufällig trage ich das gleiche Bild bei mir.“ Und tatsächlich fand es sich in ihrer Handtasche.

Da mußten beide lächeln. Und dies war ein Lächeln, das aus dem Herzen kam. „Aber“, sagte er, „damit Sie meinen Namen nicht mehr vergessen, be- stehe ich darauf, daß Sie ihn künftig tragen.“

Sensationelle Neuheiten zu noch nie dagewesenen Preisen in Nikolo-, Weihnachts- und Neujahrs Geschenken Carol Pollák Papier- und Spielwarengeschäft. — Timisoara, 4. Dez., P. Gen. Dragalina 8.

Beköpfte Maus im Weißbrotwecken

Lemeschwar. Am 11. Jänner schnitt Frau Margarete Szabo einen Weißbrotwecken auf, wobei sie mit dem Messer auf einen harten Gegenstand stieß, den sie nur mit großer Mühe durchschneiden konnte. Als sie nach der Ursache sah,

geköpfte Maus gefasteten sich schließlich auch noch andere Protokolle hinzu, hauptsächlich jene des Staatsspitales, welches ebenfalls von der Firma Desterreicher mit Brot beliefert wurde. Im Spital wurden nämlich im Laufe der Zeit so viele Fremdkörper aus den Brotkrumen gefischt, daß es zu einem kleinen Museum reichen würde. Man fand Holzstücke, Käfer, Nadeln u. a. m.

fand sie mit Stammen und nicht mit kleinem Entsetzen eine Maus vor, die in den Wecken eingebunden war und beim Ausschneiden diese buchstäblich geköpft wurde.

Der städtische Oberbühfiskus erstattete gegen die Großbäckerei Kamas Desterreicher, in deren Filiale das Brot angebackt gekauft wurde, die Strafanzeige.

Zu dem Aktienbund mit der gestern besetzte sich nun der hiesige Gerichtshof mit der Angelegenheit und nachdem einige Zeugen nicht anwesend waren, wurde die Verhandlung auf die nächste Woche verschoben.

„CORSO“-Kino, Arad Telefon 20-65

Um 8 (ermäßigte Preise), 8, 7.15 und 9.15 Uhr

Apachen-Leidenschaft

Aus dem Leben der Untertwelt in Ungier. Liebe, Verachtung, Rache. Jean Gabin's genialste Kreation. Und der Film von dem Besuch S. M. König Karl II. u. dem Kronprinzen Michael in London

Morgen beginnen wir mit der

Verteilung der Gratis-Kalender

Wie in früheren Jahren, wollen wir auch heuer unseren Lesern dadurch ein kleines Geschenk machen, daß wir allen, die bis Ende Dezember ihre Bezugsgebühren für das kommende Jahr im voraus bezahlen, einen Kalender oder Buch in folgender Weise umsonst geben:

Jene Leser der 3-maligen Ausgabe, die das ganze Jahr 320 Lei vorausbezahlen, erhalten einen Landsmann-Kalender und ein Volksliederbuch oder Traumbuch, beziehungsweise ein Silbas-Rochbuch umsonst.

Jene Leser der 2-maligen Ausgabe, die nur ein halbes Jahr, 70 Lei, im voraus bezahlen, erhalten, so lange der Vorrat reicht, nur einen Volksbote-Kalender umsonst.

be, die nur ein halbes Jahr, 160 Lei, vorausbezahlen, erhalten nur einen Landsmann-Kalender oder eines der obigen Bücher umsonst.

Jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die ein ganzes Jahr, 140Lei, vorausbezahlen, erhalten einen Landsmann-Kalender oder eines der obigen Bücher umsonst und jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die nur ein halbes Jahr, 70 Lei, im voraus bezahlen, erhalten, so lange der Vorrat reicht, nur einen Volksbote-Kalender umsonst.

Morgen beginnen wir mit der

Verteilung der Gratis-Kalender

Wie in früheren Jahren, wollen wir auch heuer unseren Lesern dadurch ein kleines Geschenk machen, daß wir allen, die bis Ende Dezember ihre Bezugsgebühren für das kommende Jahr im voraus bezahlen, einen Kalender oder Buch in folgender Weise umsonst geben:

Jene Leser der 3-maligen Ausgabe, die das ganze Jahr 320 Lei vorausbezahlen, erhalten einen Landsmann-Kalender und ein Volksliederbuch oder Traumbuch, beziehungsweise ein Silbas-Rochbuch umsonst.

Jene Leser der 2-maligen Ausgabe, die nur ein halbes Jahr, 70 Lei, im voraus bezahlen, erhalten, so lange der Vorrat reicht, nur einen Volksbote-Kalender umsonst.

Jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die ein ganzes Jahr, 140Lei, vorausbezahlen, erhalten einen Landsmann-Kalender oder eines der obigen Bücher umsonst und jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die nur ein halbes Jahr, 70 Lei, im voraus bezahlen, erhalten, so lange der Vorrat reicht, nur einen Volksbote-Kalender umsonst.

Jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die ein ganzes Jahr, 140Lei, vorausbezahlen, erhalten einen Landsmann-Kalender oder eines der obigen Bücher umsonst und jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die nur ein halbes Jahr, 70 Lei, im voraus bezahlen, erhalten, so lange der Vorrat reicht, nur einen Volksbote-Kalender umsonst.

Jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die ein ganzes Jahr, 140Lei, vorausbezahlen, erhalten einen Landsmann-Kalender oder eines der obigen Bücher umsonst und jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die nur ein halbes Jahr, 70 Lei, im voraus bezahlen, erhalten, so lange der Vorrat reicht, nur einen Volksbote-Kalender umsonst.

Unsere Ausfuhr

nach Deutschland geringer, doch noch immer die größte

Bukarest. Die romantische Ausfuhr in der 1. Hälfte November beziffert sich auf 1 Milliarde 229.000 Lei gegenüber zur gleichen Zeit des Vorjahres von 1 Milliarde 755.000 Lei. Unser größter Ausfuhrmarkt ist noch immer Deutschland, obwohl der Wert unserer Ausfuhr dorthin nur 336 Millionen gegen 559 Millionen der gleichen Zeit des Vorjahres betrug.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Sie erfolgreich Augenkläser kaufen im für Optik erweiterten Fachgeschäft JOSEF REINER Arad, hinter dem städt. Theater. Juwelen, Uhren, Optik.

zum Kirchweihbericht in Albrechtsthor

Wie uns nun nachträglich aus Albrechtsthor berichtet wird, hatten sich die Kirchweihgruppen, entgegen des Berichtes in unserer letzten Sonntagsfolge, wie folgt zusammengestellt:

Im Fränkischen Gasthause war zweiter Geldherr Johann Matthes mit Frä. Anna Berschie und den Vorstrauß erstand Edmund Hügel für Frä. Magdalena Matthes.

Im Krachus'schen Gasthause war zweiter Geldherr Nikolaus Matthes, mit Frä. Magdalena Fahl. Den Vorstrauß erstand Johann Krachus und überreichte ihn seiner Tänzerin Frä. Rosa Hügel.

47-jähriger, selbständiger Kaufmann, mit 2 Millionen Vermögen und einem gutgehenden Geschäft am Hauptplatze, sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft passender, christlicher Dame. Nur ernstgemeinte Anträge werden unter „Verständnisvoll“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Erklärung

Ich bedauere, daß meine in Lemeschwar gemachten Neußerungen über die wiederhergestellte Einheit in unserer Volksgruppe verfrüht in die Presse gelangt sind und von einem Teil der Presse in einer dem Sinn und Geist der erfolgten Verständigung widersprechenden Art veröffentlicht wurden.

Gernmannstadt, am 20. Nov. 1933.

Dr. Josef Stief.

Banater Getreidemarkt

Table with 2 columns: Getreideart and Preis. Includes Weizen Minimalpreis 380 Lei, Weizen 350, Mais 360, Hafer 275, Raps 430, Rabewide 300, Kleis 275 per Meterzentner.

Banater Wehlmarkt

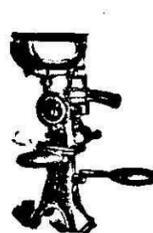
Mullermehl 780, 4er 700 Lei per Meterzentner.

Arader Marktpreise

Lebensmittelmarkt: Grüner Paprika 2 Lei pro Stück, Zwiebeln 5-6, Knoblauch 12, Spinat 1-2 Lei pro kg, Grünzeug 2-4 Lei das Büschel, Nussel 6-18, Nüsse 16-18, Trauben 17-26 Lei pro kg, Milch 6-7, Rahm 35-40 Lei pro Liter, Butter 80-90 Lei pro kg, fette Gänse 220-400, magere Gänse 110-140, fette Enten 130-200, magere Enten 50-60, Gühner 80-110, Gendel 35-70 Lei pro Paar, Eier 220 bis 250 Lei pro Stück.

Die „Araber Zeitung“

Kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in Ihrem Hause fehlen.



Deutsche Milchwirtschaftsgeräte Tilania-Milchseparatoren

BUTTERMASCHINEN, MILCHTRANSPORT-KANNEN bei

Eduard Karner S.A.

Maschinenniederlage, TIMISOARA IV., Str. I. Brätianu 4

RADIO Hornyphon, Kapsch, Bell, Ultra, Omega, Geloso, Luster in riesiger Auswahl! TECHNICA UNIVERSALA, A. MATYAS, Arad, Str. Brätianu 11. (Gegen über der Hauptpost.) We//marken Planet, Radiofon, Iron

Kleine Anzeigen

1 Neu das Wort, fettgedruckt 2 Sei, kleinste Anzeige 15 Sei. Der Preis ist vorausbezahlt. Alle die Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josoffstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Bedingungen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter
empfiehlt:
WESTFALIA-Milchseparatoren
Deutsches Erzeugnis
Führende Qualität!

Waisensöhne Frau, aus Mädchen, 14 zu 40 Jahren, für Hauswirtschaft, sucht, Frau Sanker, Arab, Str. Eminescu 7.

Schuhmacherlehrling oder junger Gesell wird aufgenommen bei Adam Straß, Schuhmacher, Guttendrum, Sud. Arab.

Stimmloser Ester, 17 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Johanna Rapp, Engelsbrunn No. 108 (Sud. Arab).

Beschidene, intelligente, deutsche Erzieherin zu zwei Kindern (5 und 8 Jahre) gesucht. Varga, Arab, Cuga Boda 23.

Deutscher Unterricht, u. zw. Grammatik, Verbsystem, schöne Aussprache, Wort- und Handlungsverwendung, Konversation, am besten bei Frau Florin, Arab, Str. Doamna Balasa No. 1.

Selbständiger Gewerbetreibender, kaum über 30 Jahre, sucht mit ernstlicher Absicht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, 18-25 Jahre alt, mit etwas Vermögen. Zuschriften mit Selbstbild unter „Diskretion“ an die Verwaltung des Blattes.

Ein Kinderbett, rein, mit Matrasen, zu verkaufen, Arab, Str. Cuga Boda No. 2.

Clayton-Shellwert-Schraub-Dreschgarntur, Selbstwandler, bringend, preiswert zu verkaufen bei Andreas Binder, Comlana, Sud. Arab.

Gute Kinderärztin, oder intelligente Fräulein, zu einem 1 1/2-jährigen Knaben, wo noch ein 11-jähriges Mädchen ist. Offerte mit Zeugnissen und Photographien bittet Ioan W. Mann, Satu-Mare, Fabrica „Lomas“.

Orientalische Edelochsäume billig zu haben bei Satod Mandil, Kadna, No. 250. Für Vereinsmitglieder Preisnachlass.

Eine gute Harmonika wird zu kaufen gesucht. Adresse: Josef Schweizer, Ghloroc (Sud. Arab).

Schiffstoffer aus Holzplatten mit Neberrichtung, seltener Gelegenheitskauf für Amerikareisen, um 1000 Lei, und großer Reiseford mit Stange und Schloß um 350 Lei zu haben bei Florin, Arab, Str. Doamna Balasa 1.

Billige u. doch spannende Bücher

- Geben Sie schon unterstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrags in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piața Plevnei 2.
- „Liebe wandert übers Meer“, Roman eines verlebten Mädchens 15 Lei
- „Die kleine Fege“, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten 15 Lei
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis im den Massenbrüder John Dillinger.) 10 Lei
- „Der Witz von Wilsch“, spannender Abenteuerroman mit farbigem Umschlag im Umfang von 192 Seiten, 20 Lei nur 15 Lei
- „Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ 8 Lei
- „Der Goldmensch“, Roman in 3 Bänden, a 16 Lei, 40 S. 24 Lei



Und wieder locken wundervolle Fahrten über weite Meere

Herbst-Mittelmeerfahrten mit M. S. „MILWAUKEE“
den größten Schiffen der Welt

Hapag-Fahrt nach Westafrika und dem Äquator
30. Okt bis 23. Nov / Mindestfahrpreis RM 1.200

In die tropische Heimat des Golfstromes

mit M. S. „MILWAUKEE“ nach Westindien, Mexiko und New York
9. Januar bis 1. März / Mindestfahrpreis RM 1.150

Weihnachts- und Silvesterfahrt nach den Atlantischen Inseln
mit M. S. „MILWAUKEE“ vom 30. Dezember 1933 bis 6. Januar 1934 / Mindestfahrpreis RM 1.210

Es reist sich gut mit den Schiffen der **HAMBURG-AMERIKA I**

Vertretung: Reisebüro Künstler, Arab, Bulevardul Regina Maria 24. Telefon 10-88.

Gefängnisstrafe für Araber Eisengardisten

Das Lemeschwarer Kriegsgericht hat wegen staatsfeindlicher Umtriebe die Araber Jünglinge Moise Soimu und Ionel Moloban zu je acht Monaten Gefängnis und 5000 Lei Geldstrafe, Karl Cazan u. Peter Barlaam zu je sechs Monaten Gefängnis und 5000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Selbstmord in Ferdinandberg

Der hiesige 66-jährige Schmiedemeister Lorenz Schweinert begab sich vor 5 Tagen, unter dem Vorwand Schwämme zu sammeln, in den Wald. Da er jedoch nach Tagen nicht heimkehrte, war man der Meinung, er wäre durch Wölfe zerrissen worden. Als man sich dann auf die Suche begab, fand man ihn im Walde auf einem Baume erhängt.

Die Sunn geht tief
(Mundart der Karpathen-Wälder)

Die Sunn geht tief, ihr schöne Mäd;
Drum tanzt noch geschwind, sunsch
werd's zu spät,
Un singt im lacht,
Weil is das der halwe Bewe macht!
Un is der besser Laal —
Das Breine bringt doch nig wie Qual.
Un seid net hart und seid net fast —
Ich maan net annerst: Liebt euch halt!
Die Sunn geht tief, ihr gschiede Mäd.
D liebt noch geschwind, sunsch werd's zu spät!
Es ist schon Herbst, die Frucht gebunn.

Viel weiße Fäbne in der Sunn.
Un tun de hohe Bäm im Wald
Schun Blad um Blad zu Bode fallt.
Die Sunn steht tief, ihr brave Mäd.
Jest dauert's, bis der Schnee vergeht
So weißer Schnee uff Ropp un Stern,
Der halt sich lang un laut net gern.
Geinrich Ripper.



Briefkasten

Josef L-n, Traunau. Das Gesetz lautet: Wenn in derselben Gemeinde kein Arzt vorhanden ist, der Arzt aus der Nachbargemeinde für den Krankenbesuch aber die Spesen verlangen, so kann man aber diese Rechnungen der Krankentassa unterbreiten und die Begleichung fordern. Desgleichen auch, wenn von einer Operation die Rede ist. In diesem Falle müssen Sie aber beweisen, daß die Operation bringend war und eine Ausschreibung von mehr als einigen Tagen das Leben des Kranken gefährdet hätte. Wenn Sie das durch eine Schrift von der Gemeindeleitung bestätigen, so können Sie auch diese Summe bei der Krankentassa eintreiben.

Gesundes Leben

*) Umfang durchschnittlich 36 Seiten, Bezugspreis jährlich 172 Lei. Verlag: Hippokrates-Verlag Marquardt & Cie., Stuttgart-S., Moritzstraße 9.

Die Zeitschrift „Gesundes Leben“ behandelt im Geiste des neuen Staates alle Fragen der Gesundheitsführung und Gesundheitsförderung. Dabei wird neben der körperlichen Erhaltung auch die geistige Abhärtung und die Gesundheit stark betont.

Zu beziehen durch die Buchhandlung H. Wetber, Sibiu-Hermannstadt, Str. Regina Maria 22. 1. Stof.

Erhalten ist der Landsmann-Kalender 16 Familien-Kalender 14 Volks-Vote-Kalender 10 Heimat-Vote-Kalender 8

Überall zu haben!
„Phönix“-Kalender-Verlag, Arab, Piața Plevnei No. 2.

Die Erde wird schwerer

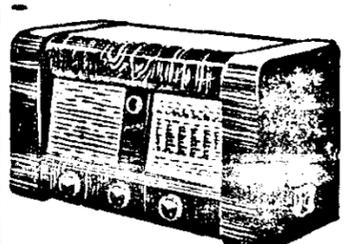
Nach astronomischen Berechnungen nimmt das Gewicht der Erde alljährlich um 70.000 kg zu. Die jährliche Zahl der Sternschnuppen auf 146 Milliarden mit einem Rauminhalt von 146 Kubikmetern berechnet.

Lustiges

- Borras**
„Der Onkel ist doch ein Nichtraucher; warum läßt du ihm zum Geburtstag ein Kistchen Zigarren schenken?“
„Weil ich ihn nach dem Geburtstag vier Wochen zu besuchen gedente!“
- Schwierig**
Grübel sitzt am Strande und müht sich mit einem Kreuzworträtsel.
„Erfrisung? In drei Buchstaben. — Riege ich nicht raus! Eis paßt nicht; der mittlere Buchstabe muß ein a sein. — Na, ich werde mal erst mein Bad nehmen!“
- Kleiner Haken**
Sagen Sie mal, was machen denn eigentlich die beiden Brüder Rummerzfeld?
„Der Ältere, Fritz, hat eine Streichholzfabrik.“
„Und der Jüngere?“
„Der schreibt Dramen. Aber die sünden nicht recht.“

J. Krebs, Arad Fabrik: Bul. Reg. Ferd. 51. Geschäft: Str. Eminescu 1.

„Grätz“ D.K.E.-Radio
der deutsche Weltschlager



Sei 3000. Zu vorteilhafter Ratenzahlung von Lei 500. — Bei Bargeldeinkauf geben wir Preisnachlass. Für den Empfang von ganz Europa geeignet.

Deutsche Fabriks-Apparate. Hören Sie ihn ohne Aufschwung!

Sigismund Hammes und Sohn
Arab, Bulevardul Regele Ferdinand No. 27.

McCORMICK
orig. amerikanische
HAMMERSCHROTER
bei
E. Karner S.A.
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratianu 41



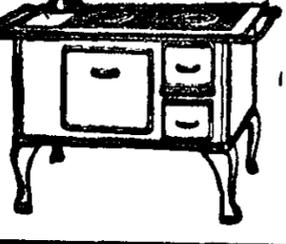
Der Herbst ist da

mit ihm die langen Wende. In dieser Zeit ist die „Araber Zeitung“ ein guter Freund, der die Ereignisse des Weltgeschehens in die entlegene Gemeinde, in Deine Stuben vermittelt, der Dich teilhaben läßt an den Kämpfen, die unsere Volksgenossen gegen den äußeren Feind zu führen hat, der Dich aber auch unterhält und bildet.

Bestellt die „Araber Zeitung“ u. verbrettet sie
Bestellt aber auch nicht, die Bezugsgebühren zu bezahlen!

Qualitäts-Sparherde
Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

Desider Kálmán
Spezial-Sparherdebetrieb
Timisoara IV., Bul. Carol 40.



Die Erde wird schwerer

Nach astronomischen Berechnungen nimmt das Gewicht der Erde alljährlich um 70.000 kg zu. Die jährliche Zahl der Sternschnuppen auf 146 Milliarden mit einem Rauminhalt von 146 Kubikmetern berechnet.

Haar-, Schuh-, Zahn-Bürsten, Kämmo, Reisekörbe
zu den billigsten Preisen bei der Firma
KREBS & MOSKOVITS
Arab, Str. J. Robu 2, Reuman-Ganis

Fahrräder und Bestandteile
kaufen Sie am billigsten bei der Firma
J. Deutsch
Arabul-nou, Hauptgasse No. 19.
Seit 29. September die Preise um 10-15 Prozent herabgesetzt.

Große Auswahl
in diatonischen u. chromatischen
Söhner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Arab (Fischer Ellis-Palais)